

rekt am Bau beteiligten und den nach der Inbetriebnahme an dieser Anlage tätigen Arbeitskollektiven besonders erläutert werden sollten, und bereitete entsprechende Argumentationen vor.

Die Parteileitung beriet darüber und rüstete die Parteio rganisation dann mit der Argumentation aus. Daraus ging unter anderem hervor, um wieviel Prozent die Produktion jährlich gesteigert werden und wie die Qualität gegenüber den bisherigen klassischen Verfahren verbessert werden kann. Eine stabile Versorgung der Bevölkerung und der Ostseeurlauber wird insbesondere in der Sommersaison möglich. Die neue Anlage ermöglicht, den spezifischen Beitrag unseres Betriebes zur Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe wirksamer zu leisten.

Monatlich einmal berichtet der Leiter der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe vor der Parteileitung. Er legt dar, wie sich das politische Gespräch entwickelt, welche Schwerpunkte auftreten und wo Hilfe einsetzen müßte. Davon ausgehend kann die Parteileitung exakte Maßnahmen festlegen, deren Erfüllung sie streng kontrolliert. So werden Leitungsmitglieder beauftragt, an den Parteigruppenversammlungen teilzunehmen, dort den Standpunkt der Leitung zu bestimmten Fragen darzuzeigen und die Genossen anzuregen, in der nächsten Mitgliederversammlung ihre Gedanken vorzutragen. Ebenso erhalten Genossen den Auftrag, Aussprachen in den Arbeitskollektiven zu führen oder kritischen Hinweisen nachzugehen.

Aus den Erfahrungen der KPdSU lernen bedeutet für uns, die Parteiarbeit zielstrebig zu führen.

Werner Seibt, Agitator und Montagemeister im VEB Baukombinat Dresden

Arbeiter verstehen sich sofort

WERNER SEIBT

WERNER SEIBT

Vor Freunden gibt es keine Geheimnisse. Das bestätigt sich seit Jahren in unseren freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion. Es zeigt sich auch in der Partnerschaft des Baukombinates Dresden mit dem 2. Häuserbaukombinat Leningrads. Zum langjährigen Erfahrungsaustausch unserer beiden Kombinate kommt nun der unmittelbare Arbeiteraustausch hinzu.

Während beispielsweise im August sechs Maler aus Leningrad in der Brigade Mehnert, Taktstraße 7, arbeiteten, waren Dresdner Baumonteu re vier Wochen lang auf einer Baustelle in der Stadt an der Newa tätig. Ich gehörte zu ihnen.

Wir wurden sehr herzlich in eine Brigade aufgenommen und fühlten uns bald wie zu Hause, spürten sofort die Gemeinsamkeit, die uns verbindet. Treffend die Worte unseres Leningrader Montagebrigadiers: „Arbeiter verstehen sich in der Produktion und im täglichen Leben sofort.“

Wir haben uns von der guten Produktionsorganisation überzeugen können, von den sich ständig verbessernden Arbeits- und Lebensbedingungen und dem inhaltsreichen gesellschaftlichen Leben unserer sowjetischen Freunde. In Leningrad erhielten wir erst einmal eine



Noch in diesem Jahr wollen die Werk t ä t i g e n des VEB Fernmelde werk Ludwigs lust den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ erringen. Zu ihnen gehören Meisterin Elli Thiel (links) und Justiererin Helga Rakowski, die ihr Bestes geben, um für unsere Volkswirtschaft Bauelemente für die Nachrichtentechnik zu liefern, die in ihrer technischen Beschaffenheit, Zuverlässigkeit und Ökonomie jedem Vergleich standhalten.

Foto: ADN-ZB/lhde'